

schon über 150000 Bände, deren Vermehrung kräftig vom Lande unterstützt wird. Es ist gewiß ein ehrenvolles Zeugnis für die Männer der Gebirge mit dem schlichten Haar und den groben selbstgesponnenen Röcken, daß sie ohne Widerrede 8000 Species für Bücherankauf bewilligen. Die Kunstsammlungen sind gering; denn es ist hier noch alles im Werden. Der Fleiß der Studenten wird durch wiederholte Prüfungen überwacht. Streitigkeiten unter den Studenten werden durch Gerichte, aber nicht durch Zweikämpfe abgemacht. Der Zweikampf ist überhaupt in ganz Norwegen unbekannt.

9. Seeland und Kopenhagen.*

Die Insel Seeland ist wie ein Garten, oder vielmehr ein Park, in welchem die Kultur nur dazu dient, die Reize der Natur bemerklich zu machen. Grüne Hügel und üppige Wiesengründe wechseln mit reichen Getreidefeldern ab; Städte und Dörfer sind selten, und gewöhnlich hinter dichtem Laubholz verborgen. Weit häufiger sieht man einzelne Gehöfte, die Sitze bäuerlicher Unabhängigkeit. Der Hauptschmuck des Landes sind aber die Wälder. Sie bestehen durchgehends aus Buchen, und dieser Baum wächst nicht, wie in unsern Hochländern, in einem einzelnen Stamme schlank empor, sondern vielstämmig treibt er aus der gemeinsamen Wurzel seine Kronen; und jede solche Gruppe wölbt sich zu einem Laubdom von majestätischer Pracht. Die Forsten, die der größte Reichtum des Landes sind, dehnen sich viele Meilen weit aus; ihr Dunkel wird dann und wann durch lichte Wiesenründe unterbrochen, auf welchen läutende Herden der benachbarten Gehöfte weiden. Vortreffliche Chausséen durchkreuzen die Insel in verschiedenen Richtungen und verknüpfen die Ortschaften. Ein mäßiger Wohlstand unter dem Landvolk ist allgemein. Er wird genährt durch die Hauptstadt, welche dem Bauer die leichte und gute Verwertung seiner Erzeugnisse möglich macht, und durch eine große Fruchtbarkeit des Bodens.

Dänemarks Hauptstadt, Kopenhagen, bildet beinahe einen Kreis von mehr als einer Meile Umfang. Von allen Seiten ist die Stadt mit Festungswerken umgeben; sie ist so gebaut, daß man sich in ihr leicht zurechtfinden kann. Nach der Zahl ihrer Einwohner, die 330000 beträgt, ist sie für das kleine Königreich, dessen übrige Städte etwa 500000 Einwohner zusammen haben, fast zu groß. Ihr Mittelpunkt ist der Königs-Neumarkt, wo sich das Leben von allen Seiten zusammendrängt. Hier liegt das Theater, das königliche Schloß Charlottenburg, und hier münden zwölf Straßen. Die günstige Lage an der großen Sundstraße bringt der Stadt einen bedeutenden Vorteil, ebenso der jährliche Besuch von vielen Fremden, die aus Gelehrten, Künstlern, hohen Staatsbeamten, Kaufleuten u. s. w. bestehen. — Schifffahrt, Handel und Fischerei sind die Hauptbeschäftigungen der Kopenhagener.

* Nach J. Meier u. Th. Wägge.